

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 44

Samstag, 13. April 1901

40. Jahrgang

Der Dreibund.

Der italienische Flottenbesuch in Toulon ist zur Stunde ins Werk gesetzt worden, zur Genugthuung aller chauvinistischen Elemente unter den Franzosen wie unter den Italienern, welche dieses Ereignis als ein weiteres Zeichen der wachsenden französisch-italienischen Freundschaft und zugleich des vielfach behaupteten bevorstehenden Ausscheidens Italiens aus seinem Bundesverhältnisse zu den beiden mitteleuropäischen Kaiserreichen betrachten. Nun unterliegt es allerdings keinem Zweifel, daß sowohl die allgemeinen politischen Beziehungen als auch die handelspolitischen Beziehungen zwischen den beiden stammverwandten Nachbarländern Frankreich und Italien während der letzten Jahre eine wesentliche Besserung erfahren haben, in welchen Rahmen die Touloner Flottenbegegnung natürlich recht gut hinein paßt. Es hieße aber doch wohl die realen Thatsachen bedeutend verkennen, wenn man dem Vorgange wirklich eine besondere politische Bedeutung zuschreiben wollte, und gar nach der Richtung einer grundsätzlichen Frontveränderung der auswärtigen Politik Italiens hin. Vielmehr stellt sich der Osterbesuch des italienischen Geschwaders in dem Hauptkriegshafen Frankreichs im Grunde genommen nur als ein Act des internationalen Höflichkeitssommers dar, als die Erwiderung des voriges Jahr in Cagliari abgestatteten Besuches des französischen Mittelmeergeschwaders; was sonst noch hiemit zusammenhängt, wie das Erscheinen des Präsidenten Loubet in Toulon, ist eben nichts wie schmückendes Beiwerk. Schließlich ist die fast demonstrative Hinwegbeorderung der russischen Panzerflotte aus Toulon sozusagen noch am Vorabend der französisch-russischen Flottenfestlichkeiten noch ein specielles Moment, welches in bestimmter Weise gegen die versuchte hochpolitische Ausbeutung derselben spricht.

Sicherlich sind Allianzen zwischen den Völkern und Staaten nicht für die Ewigkeit abgeschlossen, und wenn die Italiener ernstlich meinten, sie würden aus einer intimen Anlehnung an den franco-russischen Zweibund mehr greifbare Vortheile für sich heraus schlagen als von einem ferneren Verweilen an der Seite Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, so würde das Appeninienkönigreich allerdings die längste Zeit der Verbündete der Centralmächte gewesen sein. Einstweilen müssen sich indessen die in jeder Beziehung ja so berechnenden Italiener doch sagen, daß sie durchaus keine zwingende Ursache haben, sich nach außen politisch zu verändern und vom mitteleuropäischen Bündnisse abzurücken, welches dem Königreich Italien vor allem die Wahrung seiner geachteten Stellung als Großmacht garantiert, während es hiemit bei einem Einspringen Italiens in die eigenartige „Allianz“ zwischen Frankreich und Rußland einigermassen bedenklich aus sehen dürfte, das „Land der Citronen“ würde in derselben aus der Rolle eines Vasallen schwerlich herauskommen. Das wissen auch die leitenden Persönlichkeiten Italiens selber sehr wohl, sie sind daher bestrebt, die auswärtige Politik ihres Landes in dem bisherigen Cours zu erhalten, und unter diesem Gesichtspunkte gewinnt auch die von dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli herbeigeführte Zusammenkunft des letzteren mit dem Reichskanzler Grafen Bülow in Verona ihre Bedeutung.

Wenn also im Ernst keine Erschütterung des Dreibundes von Seite seines italienischen Theilnehmers zu befürchten steht, so sind auch sonst die Verhältnisse im Dreibund nicht danach angethan, eine derartige Befürchtung als gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Die Wühlereien der Irredentisten haben bislang nicht vermocht, eine Trübung in den Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien herbeizuführen, ebensowenig hat die Thatsache, daß

einem großen Theile des italienischen Volkes das Bündnis mit der habsburgischen Monarchie keineswegs sonderlich sympathisch ist, bislang einen erkennbaren Einfluss auf das officielle Verhältnis zwischen Wien und Rom ausgeübt. Was aber das gegenseitige Verhältnis zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn anbelangt, so darf festgestellt werden, daß dasselbe ungeachtet des slavfreundlichen Charakters, welchen die innere Politik Oesterreichs bereits seit einer ganzen Reihe von Jahren besitzt, noch immer ein herzliches und vertrauensvolles ist. Der unmittelbar bevorstehende mehrtägige Besuch des deutschen Kronprinzen am Wiener Hofe bildet den neuesten erfreulichen Beweis dafür, daß die bedenkliche Richtung in der inneren politischen Entwicklung Oesterreichs noch nicht im Stande war, die trauten Beziehungen der Donaumonarchie zu Deutschland zu trüben, und hiemit den Weiterbestand des segensvollen Dreibundes in Frage zu stellen. Man darf darum wohl auch erwarten, daß die mitteleuropäische Allianz den allmählich herannahenden kritischen Zeitpunkt, in welchem es sich um die Erneuerung der Bündnisverträge zwischen ihren Mitgliedern handelt, glücklich überstehen werde.

Die Signorische Moraltheologie.

Die „M. N. N.“ schreiben: Mit der Vertheidigung der Moraltheologie des hl. Liguori ist es den Ultramontanen niemals recht ernst gewesen. Das furchtbare Geschrei, das überall erhoben wird, ist nur ein Zeichen dafür, daß man sich für eine Sache ereifert, die nun einmal nicht zu halten ist. Man ist bereits so weit gekommen, daß man die Hilfe der Polizei und der Staatsregierung in Anspruch nimmt, ein Zeichen von Schwäche und Hilflosigkeit, wie es selten zu Tage getreten ist. Versagen denn jetzt auf einmal alle geistigen Waffen, haben die Hirtenbriefe und die Belehrungen von

Die Begegnung im Waggon.

Criminal-Geschichte nach dem Englischen von S. L.

An einem düsteren, unfreundlichen Herbstabend reiste ich mit dem Nachtzuge von Euston nach Liverpool, um von hier aus mit dem Dampfer nach Belfast zu segeln, woselbst ich eine Hochzeit mitzumachen hatte.

In dem Rauchcoupee zweiter Classe befanden sich außer mir noch zwei andere Passagiere, welche die beiden Ecken des gegenüberliegenden Sitzes occupierten. Nachdem ich es mir behaglich gemacht, zündete ich mir eine Cigarre an und langte nach der Abendzeitung.

Bevor ich mich darin vertiefte, musterte ich meine Mitpassagiere. Auf Reisen pflege ich mir die Zeit gern mit Unterhaltung zu kürzen. Doch die beiden mittelalterlichen, reserviert aussehenden Herren machten keineswegs den Eindruck, als ob sie von einem Sänglinge wie mir Notiz nehmen würden.

Als wir etwa eine halbe Stunde gefahren, fühlte ich plötzlich einen leisen, eigenthümlichen Fußtritt und begegnete auffchauend dem durchdringenden Blick meines Gegenüber.

„Entschuldigen Sie, mein Herr“, sagte er mit seltsamem Lächeln. „Möchten Sie vielleicht die Zeitung mit mir wechseln? Wie ich sehe, sind Sie mit der Ihren fertig.“

„Ja bitte“, entgegnete ich, ein wenig über rascht.

Während wir die Zeitungen austauschten, gab er mir abermals einen warnenden Fußtritt. Und man denke sich mein Staunen, als ich auf

dem Rande seines Blattes die mit Bleistift geschriebenen Worte fand:

„Verhalten Sie sich ruhig. Ich bin Polizeidetektiv. Unser Reisegefährte ist Burnside, von dem Sie natürlich gehört haben werden. In Liverpool harret meiner ein Arrestbefehl für ihn. Ich muß daher sehen, ihn sicher dorthin zu bringen und ihn möglicherweise noch vor unserer Ankunft daselbst dingfest machen. Zähle, falls nöthig, auf Ihren Beistand. Kommen Sie in Stafford ins Buffetzimmer.“

Natürlich wußte ich, wer Burnside war — ein Secretär Lord A's, der mit den Brillanten der Lady durchgebrannt war und dazumal viel von sich reden machte.

Bei unserer Ankunft in Stafford, wo der Zug fünf Minuten Aufenthalt hatte, war ich begreiflicherweise in hoher Aufregung. Sobald der Zug hielt, steckte ich die Zeitung ein und eilte ins Buffetzimmer, wo gleich darauf auch der Detectiv mit der harmlosesten Miene von der Welt erschien. „Sehen Sie sich um“, flüsterte er, neben mich tretend; „er steht dort drüben an der Kaffeeseite. Falls er Lunte riecht, wird er sich aus dem Staube machen. In Crewe scheint er jemand zu erwarten, denn in Custon sandte er ein Telegramm dorthin, und ich hörte, daß der Telegraphist sich nach einer Nummer erkundigte, es war 2964.“

Das ist ja die Nummer unseres Wagens sagte ich.

„Freilich. Das Telegramm scheint demnach eine Aufforderung für den anderen enthalten zu haben, sich in Crewe zu ihm zu gesellen, und wenn

das geschieht, dürfte das Paar mir in Liverpool viel zu schaffen machen!“

„Und was gedenken Sie nun zu thun?“

„Ihn gleich nach unserer Abfahrt abzufassen, ihn zu fesseln und unter den Sitz zu schieben, so daß sein Complice ihn in Crewe nicht vorfindet und, ihn in einem anderen Abtheil vermuethend, den ganzen Zug nach ihm durchstöbert. In Liverpool kann dann die Polizei unseren Arrestanten mit Beschlag belegen, während ich dem anderen Vogel folge, da ich nicht weiß, welcher von beiden die Zimeln hat, an deren Wiederlangung mir am meisten gelegen ist.“

„Aber falls sich unterdessen andere Passagiere in unserem Abtheil niedergelassen haben?“

„Das können sie nicht. Ich habe den Schaffner instruiert. Sie werden mir, wenn nöthig, helfen, nicht wahr?“

„Natürlich“, sagte ich, denn die Sache war ganz nach meinem Geschmack.

Als wir die dritte Station nach Stafford hinter uns hatten, legte der Detectiv seine Zeitung aus der Hand und fuhr sich mit dem Taschentuch leicht über die Lippen. Dann erhob er sich und machte sich am Gepäckbrette zu schaffen, als suche er dort etwas. Doch plötzlich hatte er sich mit einem kühnen Satz auf Burnside gestürzt und hielt denselben mit seinem Knie in der Ecke fest.

„Schnell halten Sie seine Hände!“ rief er. Herzspringend, erfaßte ich die Hände des

Schurken, als er soeben im Begriff war, damit in die Tasche zu fahren. Im selben Moment sah ich, daß sein Gesicht mit dem Taschentuche des

der Kanzel und in der Familie keinen Erfolg?! Die „Augsb. Postztg.“ ist so unvorsichtig und läßt heute die Kage aus dem Sacke. Sie macht ein köstliches Geständnis, indem sie in einer Polemik behauptet, daß die bischöflichen Hirtenbriefe sich zwar sammt und sonders mit gebührendem Respect (!) über das große Werk des hl. Viguori aussprechen, aber in gar keiner Weise für jedes einzelne Wort (!) desselben die Autorität der Kirche und Christi einsetzen. Der Münchener Erzbischof hat sogar, wie die „Postztg.“ ferner konstatiert, indem er erwähnte, daß der hl. Alphonsus ursprünglich „Rechtsanwalt war, leise angedeutet, daß seine kasuistische Methode die Spuren juristischer Decisionen trägt, wie dies an anderer Stelle, z. B. in der Keller'schen Gegenschrift, offen betont wird. Also die „Vergangenheit“ des hl. Viguori, seine Ausbildung als Jurist ist an seiner schauerlichen Moralthologie schuld. Seine Qualitäten als Jesuit werden gänzlich ignoriert. Ferner: Die Bischöfe setzen, nach der „Postztg.“, nicht die Autorität der Kirche für jedes Wort Viguoris ein. Das haben aber bereits zwei unfehlbare Päpste gethan. Wie erklärt sich diese Zurückhaltung der Bischöfe? Wenn die ultramontane Presse in dieser ungeschickten Kampfesweise fortfährt, dann wird die ganze Viguorigeschichte thatsächlich zu einem Scandal. Es ist an der Zeit, daß die höchsten kirchlichen Behörden, die sich leider von der ultramontanen Presse in den Kampf hineinziehen lassen, ordentlich abwinken. Mögen die Schlussfolgerungen Grafmanns, mit denen wir (ebenso wie zahlreiche andere Blätter) uns niemals identifiziert haben, übertrieben sein oder nicht, darum handelt es sich gar nicht. Nur die Moralthologie des hl. Viguori kommt in Betracht und daß in ihr alles das steht, was Grafmann mittheilt, ist nicht abzuleugnen. Wollen denn die Eiferer für Viguori absolut eine neue Volksausgabe mit dem lateinischen und deutschen Text ohne Commentar provocieren? Kein Gericht wäre im Stande, dies zu verhindern.

Politische Umschau.

Inland.

— Die „Deutschnationale Correspondenz“ schreibt: Die Haltung der Deutschen Volkspartei anlässlich der Delegationswahlen ist in der Presse vielfach erörtert und wiederholt zum Gegenstande von Angriffen gemacht worden. Auch in den Versammlungen der radicalnationalen Partei ist es von radicalnationalen Rednern getadelt worden, daß die Deutsche Volkspartei der Vornahme der Delegationswahlen nicht den kräftigsten und entschiedensten Widerstand entgegengesetzt hat. Diese Angriffe beruhen zum Theile auf einer völlig mißverständlichen Auffassung oder Unkenntnis der wahren Sachlage, zum Theile aber auch darauf, daß eine ernste politische Arbeit, wie sie die Deutsche

Volkspartei im Dienste des deutschen Volkes zu leisten bestrebt ist, nicht so leicht Anerkennung und Verständnis findet, wie eine scharfe Losgeherpolitik, die unter Umständen gewiß sehr am Platze sein mag, deren Erfolge aber häufig sehr zweifelhaft sind. Zu diesen Angriffen mag auch das alte Vorurtheil gegen die Deutsche Volkspartei beitragen, das in radicalen Kreisen noch immer nicht erloschen ist, trotzdem sich die Zusammensetzung und die Verhältnisse der Partei vollständig geändert haben. Die Deutsche Volkspartei wird sich niemals verleiten lassen, in die Fußstapfen der ehemaligen Vereinigten Linken zu treten und eine einseitige Parteipolitik zu treiben oder die nationale Frage in Oesterreich ausschließlich von einem provinziellen Standpunkte aus aufzufassen. Die Zustimmung zur Wahl der Delegationen erfolgte erst dann, als klare und bindende Zusicherungen bezüglich der Politik, der Regierung in der nächsten Zukunft gegeben waren und die Gefahr einer neuerlichen Aufrichtung des § 14 beseitigt erschien. Die Angelegenheit ist in den Sitzungen des Verbandes auf das Eingehendste besprochen worden, die Gründe der zeitlicheren Delegationswahlen erfuhren ihre entsprechende Beleuchtung, die Partei war sich vollständig im Klaren über die Tragweite ihres Beschlusses, den Delegationswahlen weiter kein Hindernis zu bereiten, welcher Beschlusses geradezu aus nationalen Erwägungen gefaßt worden ist. Es sei übrigens darin erinnert, daß selbst die Alldeutschen den Delegationswahlen nicht so feindselig entgegenstanden, als einzelne Pressorgane es auffaßten. Sie hätten sonst unmöglich Mitglieder ihrer Partei für die Delegationsmandate nominieren und die Mandate annehmen können. Deutsche Volkspartei und alldeutsche Vereinigung sind in diesem Falle also in einem inneren Einverständnis vorgegangen. Gespräche, welche zwischen Mitgliedern beider Parteien vor Durchführung der Delegationswahlen stattfanden, konnten die gleiche grundsätzliche Anschauung beider Parteien nur bestätigen. Wenn auch die Taktik der Deutschen Volkspartei und der alldeutschen Vereinigung naturgemäß nicht immer dieselbe sein kann, so gehen doch beide den Weg zu demselben Ziele und auf diesem Wege werden und müssen sie sich immer wieder finden.

— Socialpolitischer Ausschuss. Noch vor Wiedereröffnung der Sitzungen des Abgeordnetenhauses ist der socialpolitische Ausschuss vom Obmann Dr. Groß, dem seinerzeitigen Beschlusse entsprechend, auf Dienstag, den 16. d. einberufen worden. Der Ausschuss soll zunächst darüber schlüssig werden, welchen der hinsichtlich der Arbeitsverhältnisse der Bergarbeiter vorliegenden Anträge er zur Grundlage seiner weiteren Berathungen nehmen will.

— Gegen die Maiseier. Eine Versammlung der Vertrauensmänner der deutschnationalen Arbeiterschaft des politischen Bezirkes Falkenau, welcher auch Abgeordneter Franko Stein beizuwohnen, beschloß, gegen das Aussetzen der Arbeit am 1. Mai

und gegen die Maiseier Stellung zu nehmen. Begründet wurde der Beschluss damit, daß die Maiseier von der socialdemokratischen Partei zu ausschließlich parteipolitischen Zwecken ausgenutzt und auf die Arbeiter ein terroristischer Druck ausgeübt werde. Wo die deutschnationalen Arbeiter durch die vom Unternehmer zugestandene Arbeitsruhe gezwungen sind, am 1. Mai zu feiern, sollen sie sich von den Socialdemokraten vollständig absondern.

— Die Kaiserreise nach Prag. Der Kaiser wird sich Ende Mai nach Prag begeben und sich zwei bis drei Tage dort aufhalten. Der Tag der Prager Reise ist noch nicht bestimmt, es heißt, daß überhaupt der Besuch Prags durch den Kaiser von dem Verlaufe der reichsräthlichen Verhandlungen abhängig sei. Die Tschechen werden sich also im Abgeordnetenhaus sehr brav verhalten müssen, wenn sie sich den kaiserlichen Besuch in Prag nicht verschmerzen wollen. Wenn auch die Deutschen sich gut aufführen, wird auch eine Stadt im deutschen Gebiete Böhmens in die Kaiserreise einbezogen werden. Man nennt Aussig oder Karlsbad.

Ausland.

— (Die neue serbische Verfassung) ist jetzt in ihren wesentlichsten Theilen bekannt. Sie gewährt vollkommene Rechtsgleichheit, Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit, sie verbietet Ausnahmegerichte und gibt die Presse vollkommen frei. Wahlfreiheit wird ebenfalls gewährleistet. Der neue Senat besteht aus 51 Mitgliedern, in welcher Zahl der jeweilige großjährige Thronfolger, ferner der Metropolit Serbiens und der Bischof von Nisch mit inbegriffen sind. 30 weitere Mitglieder ernannt der König auf Lebenszeit und 18 werden in geheimer Abstimmung gewählt, in jedem Kreise einer, in der Stadt Belgrad zwei. Der Censur beträgt bei den Senatswahlen 45 Francs für das active und 400 Francs für das passive Wahlrecht.

— (Die Ausfuhr von Feuerwaffen) jeden Modells, sowie der dazu gehörenden Munition aus den Häfen des Schwarzen Meeres und des Azowischen Meeres wurde von der russischen Regierung verboten.

— Der „Frankf. Btg.“ wird aus Odessa berichtet, daß dort anlässlich der russischen Osterfeiertage Ausschreitungen gegen die Juden befürchtet werden. Vorsichtswise habe man 1560 Personen verhaftet.

— Wie der „Imparcial“ aus Oporto meldet, haben die anticlerikalen Demonstrationen eine ernste Handels- und Industriekrise verursacht. Zahlreiche Industrielle haben ihre Etablissements geschlossen und Tausende von Arbeitern sind brotlos.

— Ein Zollkrieg zwischen Deutschland und der Republik Haiti steht bevor, weil Haiti der französischen Republik eine bedeutende Zollermäßigung für die Einfuhr ihrer Waren zugestand,

Detectiv bedeckt war, welchem ein starker, süßlicher Geruch entströmte. Nachdem er sich einige Augenblicke verzweifelt gewehrt, schien sein Bewußtsein zu schwinden.

„All right!“ sagte der Detectiv. „Das war harte Arbeit! Pfiff! Schnell die Fenster auf, sonst benebelt das Chloroform uns ebenfalls.“

Ich folgte seinem Geheiß, auch mir schwindelte bereits der Kopf. Unterdessen hatte der Detectiv Hände und Füße des Bewußtlosen gefesselt.

„So“, sagte er dann, „nun helfen Sie mir, den Spitzbuben unter den Sitz zu legen.“

Mit Mühe hoben wir den schweren Körper auf und schoben ihn unter das Polster.

„Und nun zur Sicherheit noch die Reisebede darüber! Famos! Nun mag sein Herr College unser Coupee visitieren!“

Als der Zug in Crewe einlief, erblickte ich auf dem Perron einen großen, schwarzbärtigen Herrn, der die Wagennummern zu inspiciere schien.

„Das ist er“, sagte mein Reisegefährte. Ich will den Schaffner schleunigst ersuchen, eine Tafel mit dem Vermerk „Reserviert“ vor diesen Abtheil zu hängen. Wir können den Schwarzbart hier nicht brauchen.

Damit stieg er aus und schloß die Thür.

Der Räuber unter dem Gefäß ließ jetzt schwere Athemzüge vernehmen und gab Zeichen wiederkehrenden Bewußtseins. Ich muß bekennen, mir war unbehaglich zu Muth, als der Schwarzbärtige jetzt, langsam an unserem Wagen vorüber schreitend, einen scharfen Blick hineinwarf.

Jetzt erschien ein Schaffner und befestigte

eine Tafel mit der Inschrift: „Reserviert“ am Fenster des Coupees.

Erleichtert stieg ich aus, schloß die Thür und blieb draußen stehen, bis mein Reisegefährte zurückkehrte.

„Alles in Ordnung?“ fragte er. „Schön. Ich habe soeben weitere telegraphische Instructionen nach Liverpool gefandt. Nun will ich Sie ablösen, falls Sie etwas trinken wollen.“

Da mich froh, ließ ich mir am Buffet ein Glas Glühwein geben. Doch kaum hatte ich es an die Lippen gesetzt, als das Signal zur Abfahrt ertönte und ich Hals über Kopf zu meinem Wagen stürzte, dessen Thür der Schaffner hinter mir zuwarf, während der Zug sich bereits in Bewegung setzte.

Doch wer beschreibt mein Entsetzen, als ich statt des Detectivs den Schwarzbärtigen in der hinteren Wagenecke erblickte, dessen Hand mir einen Revolver entgegenhielt.

„Das Spiel ist aus, Freundchen“, erklärte er mit rauher Basstimme.

Stumm vor Bestürzung, da ich mich vollkommen hilflos und wehrlos in dieses Schurken Hand fühlte, sank ich auf meinen Platz nieder.

„Sie sind mir ein Geriebener, aber doch nicht gerieben genug“, fuhr er fort. „Nun holen Sie mir 'mal vorerst meinen Freund von da unten hervor und befreien Sie ihn von seinen Fesseln. Nur schnell!“

Ich gehorchte in einer Art von Betäubung, und bald sah Burnside auf dem Wagenpolster und rieb sich verwirrt die Stirn.

„Wie fühlen Sie sich, Parker?“ fragte der Bärtige, den Revolver unentwegt auf mich gerichtet.

„Ah, sind Sie da, Burt?“ fragte der Andere, dessen Bewußtsein allmählich zurückkehrte. „Sind die Schurken fort?“

Einen haben wir, doch leider nicht den Hauptattentäter.“

„Gut“, sagte Burnside mit einem Blick auf mich. „Wie ist der andere entwischt?“

„Ihrer Aufforderung gemäß erwartete ich Sie in Crewe und erkannte dort unseren Mann sogleich. Obwohl Ihre Abwesenheit mich befremdete, glaubte ich doch, Sie würden schon irgendwo zum Vorschein kommen. Daher folgte ich ihm, als er den Wagen verließ, zum Billetschalter, wo er ein Billet nach Glasgow löste — ein Beweis, daß irgend etwas schief gegangen. Dann eilte er zum Wagen zurück, den unser junger Freund hier gleich darauf verließ. Da ich diesen für einen gewöhnlichen Passagier hielt, beachtete ich ihn nicht weiter, sondern behielt unseren Mann im Auge, der jetzt vor meinem Wagen hin- und herspazierte. Als Sie immer noch unsichtbar blieben, dachte ich mir gleich, daß Ihnen irgend etwas zugestoßen sein müsse. Als geläutet wurde, sprang er ins Coupee und warf die Thüre hinter sich zu. Ich wartete noch eine Secunde auf das Signal zur Abfahrt und sprang mit zwei kühnen Sägen nach. Doch das Coupee war leer, der Hallunke verschwunden.“

„Durch die andere Thür?“

„Ja. Und leider war es zu spät, ihm zu folgen, denn im nämlichen Moment erspähte ich Sie unter dem Sitz, und zugleich langte unser

ohne diese Ermäßigung trotz des deutscherseits sofort erhobenen Einspruches auch auf Deutschland auszu-
dehnen.

Tagesneuigkeiten.

(Unwetter.) In Trient ist ein heftiges Gewitter mit Hagel niedergegangen. Es sind viele Ramine und Ziegel herabgestürzt, Glasdächer wurden zertrümmert. Im ganzen Trentino verursachte das Gewitter großen Schaden. In Brentonico zündete ein Blitzschlag und es wurden zwei Häuser eingeschert. — Aus Bozen meldet man, daß ein Blitzschlag die elektrische Leitung beschädigte und die Stadt im Finstern blieb.

(Nationale Streitigkeiten unter Arbeitern.) Man meldet aus Budapest: Aus neueren Meldungen über die Vorfälle in den Ober-Gallaer Kohlengruben der Ungarischen Allgemeinen Kohlenbergbau-Gesellschaft geht hervor, daß die Konflikte zwischen den dortigen Arbeitern nationalen Motiven entspringen. Speziell zwischen ungarischen und kroatischen Arbeitern kam es beständig zu Zwistigkeiten. Am Sonntag zogen 1500 Arbeiter, mit Messern und Revolvern bewaffnet, in den Straßen des Ortes umher, Schüsse fielen und es gab zahlreiche Verletzungen. Schließlich drangen die ungarischen und die kroatischen Arbeiter wechselseitig sogar in die Wohnungen ihrer Gegner ein, wo sie alles verwüsteten. Zahlreiche ausländische Arbeiter haben Ober-Galla bereits verlassen.

(Geprellte Einleger.) Bei der gegenseitigen Selbsthilfsgenossenschaft in Wesprim ist man einem seit fünfzehn Jahren verübten fraudulösen Gebaren auf die Spur gekommen. Die zumeist den ärmeren Klassen angehörenden Einleger verlieren ihre gesammelten Einlagen. Wie verlautet, stehen einige Verhaftungen bevor.

(Mord oder Selbstmord.) Die Wäscherstochter Julie Kos, ein hübsches Mädchen, wurde in der Wohnung eines Leutenants des 58. Infanterie-Regimentes in Przemyśl erschossen aufgefunden. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß das Mädchen die Wohnung des Leutenants seit zwei Wochen nicht verlassen und tagelang nichts gegessen hatte. Es liegt entweder ein Mord oder ein Selbstmord vor und diese Frage bildet den Gegenstand eines lebhaften Meinungs-austausches zwischen Militär- und Zivilärzten. Die ersteren haben die Ansicht ausgesprochen, daß ein Selbstmord begangen worden sei. Die Angelegenheit kommt vor die medicinische Fakultät in Krakau.

(Der Einbrecher im Sarge.) In einer kleinen Station nächst Herkulesbad erschienen Dienstag zwei Bauern und übergaben dem Stationschef einen angeblich leeren Sarg, der nach Budapest expediert werden sollte. Der Beamte übernahm den Sarg und versperrte ihn im Cassenzimmer. Als der Stationschef am nächsten Morgen das Zimmer betrat, fand er den Sargdeckel offen, den Sarg

leer, aber in demselben Zustande auch — die Caffe. Dieselbe war aufgesprengt und vollständig ausgeleert. Gauner, die mit den Verhältnissen dieser Station genau vertraut waren, hatten den originalen Trick ausgeführt, um einen Genossen unbemerkt in das Cassenzimmer zu befördern und ihn da ungestört „arbeiten“ zu lassen.

(Ein Pionier des Deutschthums.) Der Redacteur einer in Chippewa-Falls in Wisconsin gedruckten „deutschen“ Zeitung ist anscheinend ein Stilist ersten Ranges. Die „Volkszeitung“ in St. Paul theilt das folgende Werk seines Geistes mit: „Hab sie schon Gesehen unser neue Zeitung Deutsches? Sehr gute Zeitung und kostet nur Einziges dollar per Jahr. Jedes Deutsche hausvater und hausmutter sollte auf Das Zeitung Deutsches abonir, damit das schöne Deutsche Sprach nicht geht aus. Es kein Sprach wie das Deutsche gibt so voll Romanen, Culture und Musikfreund es ist gehofft, daß sich alle deutsches Dieses Countys dieses wint Merken werden. In Politik ist das Zeitung republikanische u. sucht die Abonirung aller guten deutschen, Damit kann Erhalten die schöne Deutsche Sprach.“ Damit?

(Pfändung einer Eisenbahn.) Aus Ludwigshafen a. Rh. berichtet man: Die pfälzische Bahn wurde gerichtlich zur Zahlung von 100.000 Mark als Entschädigung und zu 20.000 Mark jährlicher Rente an den auf der Bahn verunglückten Dr. Enzenauer verurtheilt. Da die Bahn nicht zahlen wollte, erschien an der Hauptcasse der Bahn der Anwalt des Klägers mit dem Gerichtsvollzieher und pfändete die Bahncasse, in welcher sich 75.000 Mark in Gold befanden, die sofort in Säcken weggeschleppt wurden.

(Ein Schwabenstreich.) In Neustadt war Rekrutenmusterung. Es hatte sich auch ein junger Schwabe zu stellen. Der aber erschien nicht; statt seiner kam von seinem Vater folgender Brief: „Werther Stabsarzt! Sie werde entschuldige, daß mei Bua nicht zur Musterung kommt, denn es hot gar loi Werth. I han ihn gemesse, daß er mit de Stiefe 1 Meter 54 mischt und, wenn er sei Stiefe aus hat, mischt er nur noch ein Meter 51. Vielleicht isch'r nächste Johr besser. — Achtungsvoll Ehr. B.“ — Der „Bua“ mußte leider trotzdem kommen.

(Großer Brand.) In der Stadt Berecz im Comitatharompeg wüthete gestern nachts bei starkem Sturm eine große Feuersbrunst, welcher sechzig Gebäude zum Opfer fielen. Der Schaden ist groß.

(Der Wert der frischen Gemüse.) In unseren Hauptmahlzeiten spielt das Fleisch eine hervorragende Rolle, weil bisher dessen Eiweißgehalt für das höchste Ideal aller Nährstoffe gehalten wurde. Eine wirklich nahrhafte Speise muß aber neben Eiweißstoffen einen hohen Bestand von Kohlehydraten enthalten, und darum ist auch eine reichliche

vegetarische Kost rathsam. Unser Körper bedarf zu seiner gesunden Ernährung der Mineralstoffe oder Nährsalze, das sind Kali, Natrium, Kalk, Eisen und phosphorsaure Salze, wie sie in Gemüsen, Salaten und Obst enthalten sind. Zur Zeit der jungen, frischen Gemüse sollte es daher jede Hausfrau als eine wichtige Pflicht erachten, möglichst oft und viel davon namentlich den Kindern auf die Speisetafel zu bringen. An der Spitze der Gemüse steht der Kopfsalat. Er wirkt verdauungsfördernd, blutreinigend, anregend und erfrischend auf den ganzen Organismus. Die gute Wirkung darf aber nicht durch Hinzufügen von schlechtem, allzuckerigem Essig oder übermäßig viel Gewürz vermindert werden. Auch Spinat und Sauerampfer sind zu empfehlen. Ihr hoher Eisengehalt wirkt günstig auf die Blutbildung und macht dies Gemüse zu einem Heilmittel für blutarme Kinder und bleichsüchtige Mädchen.

(Die Milchzähne der Kinder) gesund zu erhalten, ist von größerer Wichtigkeit, als man allgemein annimmt. Durch eingehende Untersuchungen in Deutschland, England, Norwegen etc. ist erwiesen, daß sich bei der Schuljugend keine 20% mit guten Zähnen oder gepflegten Mundhöhlen vorfinden. Ein wirklich beklagenswerter Zustand, welcher auf die allgemeine Gesundheit und Entwicklung unserer Kinder den nachtheiligsten Einfluß ausüben muß! Wohl verlieren die Kinder im 11. bis 12. Lebensjahre die letzten Milchzähne, aber die Caries, die mit der Zeit fast alle ergriffen hat, trägt sich auch auf die inzwischen hervorgebrochenen bleibenden Zähne über. Es gibt da nur eine Hilfe, die Zähne der Kleinen, sobald dieselben erschienen sind, täglich und sorgfältig mit einem bewährten Zahnpulver wie Sarg's Kalodont zu reinigen. Nur so ist es möglich, auch die Milchzähne der Kinder vor Erkrankung zu bewahren.

Eigen-Berichte.

Leibnitz, 11. April. (Zur Obstmostbereitung.) Am 21. April um 3 Uhr nachmittags wird im Gasthause der Frau Peiner in Ehrenhausen eine öffentliche Versammlung stattfinden, in der Herr kaiserl. Rath Müller die Frage der landesüblichen Obstmostbereitung einer Erörterung unterziehen wird. Da die neuesten Erfahrungen es dringend nothwendig machen, daß in dieser Angelegenheit volle Klarheit geschaffen werde, so wird im Interesse der Landwirthe um eine zahlreiche Betheiligung gebeten.

Radkersburg, 12. April. (Beim Osterschießen.) Mittwoch wurde wieder ein beim Osterschießen Verletzter in das hiesige Spital aufgenommen. Im Krankenhaus befinden sich derzeit drei beim Osterschießen Verunglückte. Zwei Verletzte sind in häuslicher Pflege.

Friedau, 11. April. (Opfer des Osterschießens.) Das Osterschießen hatte heuer wieder mehrere Unglücksfälle in der Umgebung von Friedau zur Folge. In vier Fällen war der hiesige Stadtarzt Dr. Heiß genöthigt, Operationen vorzunehmen. Zweien Burschen mußte die Hand, einem die Finger der rechten Hand abgenommen werden, einem der Burschen drang der Ladtstock in den Oberschenkel.

Friedau, 11. April. (Entfernung eines windischen Hezers.) Am 14. März 1901 wurde in Ihrem geschätzten Blatte der beim hiesigen k. k. Bezirksgerichte als Schriftenssteller bedienstete Johann Veselić deshalb angegriffen, da derselbe Kinder, welche aus unserer deutschen Volksschule nachhause giengen, mit Schlägen bedrohte, weil sie ihn deutsch begrüßt hatten. Auch wurden seine politischen Umtriebe, sowie seine merkwürdige Mitwirkung bei Kaufverträgen gebührend gekennzeichnet und besprochen. Dieser Artikel veranlaßte den Bezirksrichter Herrn Dr. Presker die Disciplinaruntersuchung gegen Veselić einzuleiten, deren Resultat — wie vorauszusehen war — die sofortige Entlassung dieses windischen Hezers bildete. Dies glaubten wir mittheilen zu müssen, um einerseits zu zeigen, wie berechtigt unsere gegen Veselić gerichteten Angriffe waren, andererseits aber auch im Anschlusse hieran öffentlich zu erklären, daß wir den nationalen Uebergriffen unserer Gegner und deren Corruption auch fernerhin rücksichtslos entgegenzutreten werden.

Groß-Sonntag, 11. April. (Die gestörte Andacht.) Aus Groß-Sonntag wird uns mitgetheilt, daß auswärtige Burschen während des Gottesdienstes am Kirchthor geschossen hatten, wodurch der Herr Kaplan in eine derartige Aufregung versetzt wurde, daß er die kirchliche Verrichtung

Freund hier an und lief mir ruhig wie ein Lamm in die Arme.“

Mittlerweile war mir die Erkenntnis aufgegangen, daß hier ein schwerer Irrthum vorliegen müsse und daß ich mich in überaus mißlicher Situation befand.

Mir wurde abwechselnd siedendheiß und eiskalt. „Meine Herren“, begann ich, „hier scheint ein großes Mißverständnis obzuwalten.“

„Jawohl“, höhnte Burt, „das sieht mir auch so aus. Nun wird es sich ja sehr bald herausstellen. Wie heißen Sie?“

Ich nannte meinen Namen und erklärte, daß ich Bankbeamter und auf einer Vergnügungsreise nach Belfast begriffen sei.

„Sparen Sie sich alle Flunkereien und rücken Sie hübsch mit der Wahrheit heraus. Gesehen Sie uns lieber, wo Sie Ihre Beute verborgen haben?“

„Beute? Was für Beute? Ich versichere Sie mein Herr, ich weiß und verstehe von der ganzen Sache nichts.“

„Aber auf Chloroformieren verstehen Sie sich“, bemerkte der Andere grimmig.

„Das war der Detectiv, nicht ich“, erklärte ich energisch.

„Wer . . .?“

„Unser verschwundene Mitpassagier, der Detectiv?“

„Hören Sie mal, junger Mann, Sie sind entweder ein äußerst geriebener Schlauberger oder ein großer Dummkopf. Wissen Sie wirklich nicht, daß wir beide hier die Detectiv sind, und daß Ihr

kostbarer Freund, den Sie zum Entweichen verholfen, BURNFIDE ist?“

„Ja, und Sie werden dafür zur Rechenschaft gezogen werden.“

Bergebens waren alle meine Aufklärungsversuche; man schenkte mir kein Gehör. Plötzlich fiel mir die Zeitung in meiner Tasche ein.

„Da“, sagte ich, „wenn Sie mir nicht glauben, so sehen Sie sich das da an.“

„Wenn Ihre Angaben auf Wahrheit beruhen“, bemerkte Burt, nachdem beide in sichtlich Betroffenheit die Bleistiftzeilen gelesen, „so beweisen Sie uns, daß Sie der Bankbeamte Soundso sind. Haben Sie irgendwelche Legitimation bei sich? Deffnen Sie Ihren Koffer!“

Ich langte darnach und fuhr dann betreten zurück. „Das ist nicht der meine, das ist der des Detectivs — ich meine BURNFIDES Koffer.“

Die beiden Detectivs sprangen empor und ergriffen den Koffer, erbrachen das Schloß desselben und zogen aus seinen Tiefen ein flaches Marokkoleder-Etui hervor. Ein Druck auf die am Deckel befindliche Feder und gleichendes Gepunkt blendete unsere Augen.

„Das sind Lady A.'s Brillanten!“ rief Parker. „Welch glückliche Fügung! Er hat mit dem falschen Koffer Reißaus genommen.“

So war es. BURNFIDE hatte meinen Koffer, den ich unter den gegenüberliegenden Sitz geschoben, um den Bemüßlosen dadurch noch mehr zu verbarricadieren, für den seinen gehalten, mit dem er allerdings große Nehmlichkeit hatte.

Lachend sank die Detectivs auf ihren Platz zurück. Aber jetzt glaubten sie mir und ich war gerettet.

unterbrechen mußte. Diese Unterbrechung des nachmittägigen Gottesdienstes schreiben anwesende Anbändige anderer Ursache zu — welcher — wird der „Stajerc“ hoffentlich mittheilen.

Mahrenberg, 12. April. (Bezirks-Frankencasse.) Am Sonntag, den 14. d. um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthause des Herrn Franz Germuth die diesjährige Generalversammlung statt.

Leibnitz, 11. April. (Hauptversammlung des Leibnitzer Lehrervereines.) Am 18. April l. J., 10 Uhr vormittags, findet im Saale der Frau Josefine Reich in Leibnitz eine Hauptversammlung des hiesigen Lehrervereines mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung durch den Vorsitzenden und Verlesung der letzten Verhandlungsschrift. 2. Mittheilungen der Einläufe. 3. Bericht der Cassarevisoren. 4. Wahl der Vereinsleitung. 5. a) Bericht über die Versammlung des deutsch-österreichischen Lehrerbundes in Auzig (Berichterstatte Herr Andreas Kaltenecker, Graz); b) Bericht über die Delegiertenversammlung des deutsch-steiermärkischen Lehrerbundes. 6. Bundesangelegenheiten. 7. Anträge.

Mahrenberg, 12. April. (Schuhmacher-Curs.) Am 9. d. M. wurde der bereits angekündigte Schuhmacher-Curs durch den Obmann der Collectivgenossenschaft, Herrn Franz Ruf, eröffnet, welcher den Leiter des Curses, Herrn Joh. Hulka, den Versammelten vorstellte. Herr Fachlehrer Hulka entwickelte dann in längerer Rede das Programm des Curses und betonte, wie nothwendig es sei, daß sich auch die Schuhmacher die Vervollkommnung in ihrer fachlichen Ausbildung angelegen sein lassen und durch den Besuch des Fachcurses hierzu die beste Gelegenheit geboten ist. Der Secretär der Genossenschaft, Herr Ferd. Lukas, ermahnte hierauf die Anwesenden, die Worte des Herrn Fachlehrers zu beherzigen und den Unterricht recht fleißig zu besuchen. Der Unterricht wird an jedem Wochentage von 3 Uhr nachmittags bis 1/2 8 Uhr abends erteilt. Daß das Interesse für den Curs bei den Schuhmachern vorhanden ist, zeigte bereits der erste Unterrichtstag, an dem 18 Frequentanten theilnahmen. Wie schwierig jedoch die Abhaltung des Fachcurses hier ermöglicht ist, geht aus dem hervor, daß Mahrenberg selbst nur 9 Frequentanten stellt, während die übrige Hälfte der Teilnehmer 1—3 Gehstunden entfernt wohnen und daher nur mit großer Aufopferung an Zeit, Mühe und Geld an dem Curs theilnehmen können. In Anbetracht dieses Umstandes wurde auch um Subventionen angefragt und hat der hohe Landesauschuß von Steiermark bereits 200 K bewilligt, die als Stipendien an die Theilnehmer vertheilt werden. Mahrenberg ist bisher auch der kleinste Ort in Oesterreich, wo ein Schuhmacher-Curs abgehalten wurde.

Graz, 12. April. (Alpenturngau.) Der Deutsche Turnerbund veranstaltet am 14. des Ostermonds in Graz, im Festsaale des Hauses der Kaufmannschaft (Neuhorgasse 57), um 2 Uhr nachmittags seinen ordentlichen Gauturntag 1901 mit folgender Tagesordnung: 1. Ueberprüfung der Vereins-Vollmachten. 2. Verlesung der Verhandlungsschrift vom letzten Gauturntage. 3. Thätigkeitsbericht des Gauvertreter und der Gauturnräthe. 4. Wahl zweier Säckelprüfer, Ueberprüfung des Säckels. 5. Neuwahl des Gauturnrathes. 6. Festsetzung der Gauumlage für 1901. 7. Bestimmung des Ortes für den nächstjährigen Gauturntag. 8. Antrag auf Herausgabe einer Gauzeitung, beziehungsweise Bestimmung einer Zeitung, in welcher Gaumittheilungen veröffentlicht werden. (Gauturnrath.) 9. Antrag wegen Abhaltung von Gruppenturnen. (L. V. Zahn-Graz.) 10. Antrag auf Veranstaltung regelmäßiger Wander-Turnfahrten zu den nächstliegenden Turnvereinen (L. V. Zahn-Graz.) 11. Ewaiges.

Marburger Nachrichten.

(Trauung.) Am Montag um 5 Uhr nachmittags findet die Trauung des Herrn Dr. med. Terč b. J. mit Fräulein Mary Scherbaum in der Dombkirche statt.

(Gemeinderaths-Sitzung.) Am 17. April um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhause eine Gemeinderaths-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Gesuch des Herrn Franz Derwuscheg um Einverleibung seines Besitzes in Mellingberg in das Gebiet der Stadt Marburg. — Genehmigung der Stiftbrief-Entwürfe der Gemeindeparscaffa-Subiläumstiftung. — Protokoll mit Herrn Karl

Bros betrifft die Vermietung seiner am Rathhausplatz zu erbauenden Räumlichkeiten für das städtische Baumt. — Mittheilung der k. k. Finanz-Landesdirection Graz betreffs die Genehmigung des Vertrages bezüglich des Gerichtsgebäudes. — Genehmigung des Kaufvertrages mit Frau Christine Riffmann über eine Grundfläche von 21 Ar 70 Quadratmeter. — Bericht über nicht eingebrachte Rückstände und Antragstellung hierüber. — Ergebnis der Volkszählung am 31. December 1900 in der Stadt Marburg. — Vergebung der erledigten Bürgerhospitalpründe. — Eingabe des k. k. steierm. Landes Schulrathes wegen Verlängerung des Vertrages für die Benützung der Turnhalle. — Mittheilung des Revierbergamtes Cilli über die Ausbeutung der Kohlenfreischürfe. — Vergebung von Arbeiten für ein Kanzlei Gebäude und Wagenremise in Melling. — Kostenvoranschlag betreffend die Herstellung einer Brücke über den Potischgaubach in der Humboldtstraße. — Aeußerung der Gemeinde Leitersberg über das Ansuchen des Herrn Ferd. Wesse wegen Herstellung eines Fahrweges. — Gesuch des Thierschutz-Vereines um Ueberlassung eines Theiles des Volksgartens für einen Geflügelparc. — Angebot des Herrn Joh. Zwickl wegen Verkauf eines Grundtheiles in der Klostergasse. — Einsprache der Fleischer-Genossenschaft wegen Herabminderung der Schlachtgebühren und Ueberwachung der Speckaren. — Rechnung des Bergingenieurs Herrn Anton Anton Tschbull um Vergütung von Auslagen für die Verfassung eines Projectes. — Anfrage der k. k. Strafanstalts-Direction betreffs den Anschluß an die städtische Wasserleitung. — Angebot der Firma Scherer & Comp. in Klagenfurt für Lieferung von Kohlen. — Eingabe der Gastgewerbe-Genossenschaft um Einschränkung bei Ertheilung von Gast- und Schankgewerben. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung. Heimatsrecht-Angelegenheiten.

(Abschiedsfeier.) Der Männergesangsverein veranstaltete am Dienstag anlässlich des Scheidens seines Mitgliedes Herrn F. Klauscher eine Abschiedsfeier, die sehr animiert verlief. Herr Klauscher war Lehrer in Pöbersch, gab jedoch diesen Beruf auf und wandte sich dem Eisenbahndienste zu.

(Marburger Schützenverein.) Sonntag, den 14. April findet auf der Schießstätte im Burgwald das erste diesjährige Scharfschießen statt, wozu an alle Mitglieder sowie Freunde des Sportes die höfliche Einladung ergeht. Beginn 2 Uhr nachmittags. Mit Schützengruß die Vereinsleitung.

(Der Marburger Radfahrerclub „Edelweiß“) unternimmt morgen die erste diesjährige Clubpartie nach Spielfeld. Abfahrt um 2 Uhr nachmittags vom Clublocal. Damen und nichtradfahrende Mitglieder sowie eingeführte Gäste können den Schnellzug um 3 Uhr benützen. Zusammenkunft in Herrn Kollers Gasthaus. Die Mitglieder werden von der Clubleitung ersucht, zur bestimmten Stunde zahlreich zu erscheinen. Bei ungünstiger Witterung findet die Ausfahrt nächsten Sonntag statt.

(Richtigstellung.) In den Schluss des in der letzten Nummer erschienenen „Beitrages zur Brückenfrage“ hat sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Anstatt Anbringung einer Holzbrücke an dieser Stelle der Drau, soll es heißen: Anbringung einer Hochbrücke zc.

(Post- und Telegraphenam St. Leonhard.) Mit 16. d. wird beim Post- und Telegraphenam in St. Leonhard in Steiermark der Landbrieffrägerdienst für die Orte Unter-Wellitschen, St. Ruprecht, Ober-Wellitschen, Prestaberg, Stiebelberg, Armsdorf und Samarko mit Begehung des Rahons an Wochentagen eingeführt. Aus diesem Anlasse wird in den Ortshäusern St. Ruprecht und Armsdorf je ein Briefkasten aufgestellt.

(Protestversammlung.) Gestern fand in Weiß Gasthause eine Protestversammlung der hiesigen Gastwirte gegen die Bestimmung der Durchführungsordnung betreffs der Landesverbrauchsaufgabe auf Bier statt. Hauptsächlich wurde dagegen Stellung genommen, daß die Wirte verpflichtet werden, den Bezug eines Fasses Bieres 6 Stunden vorher der Finanzwache anzuzeigen. Es wurden mehrere Beschlüsse gefaßt, u. a. auch, an das Ministerium des Innern und der Finanzen zu petitionieren, daß die Aufhebung dieser Maßregel verfügt werde. Wir behalten uns vor, auf diese Versammlung ausführlich zurückzukommen.

(Gemeinnützige Vorträge.) Für die von unserer Südmärk-Frauen- und Mädchenortsgruppe veranstalteten, von Herrn Dr. Kraus in

liebenswürdigster, opferwilligster Weise übernommenen Vorträge über die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen und Wundenbehandlung gibt sich im Kreise unserer deutschen Frauenwelt bereits lebhaftes Interesse kund, woran die Hoffnung auf einen recht zahlreichen Besuch dieser Vorträge geknüpft wird. Der erste derselben, welche, wie schon gemeldet, stets Mittwoch und Freitag abgehalten werden, findet am 17. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Arbeits-saale der Mädchenbürgerschule (Domplatz, Erdgeschos rechts) statt, welchen Raum Herr Director Riedler mit Genehmigung des Herrn Bürgermeisters Nagy als Vorsitzenden des Stadtschulrathes der Ortsgruppe für diesen Zweck bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat. Es wird nochmals betont, daß die Vorträge unentgeltlich sind und in Anbetracht ihrer Gemeinnützigkeit und des warmen Interesses, welche sie erwecken dürften, nicht bloß den Mitgliedern der Ortsgruppe, sondern auch den übrigen deutschen Frauen und Mädchen Marburgs offen stehen. — Karten zum Eintritte, die auf Namen lauten, sind von heute ab bei Herrn Moz Wolfram, Herren-gasse, zu haben.

(Panoptikum und anatomisches Museum.) In der Kofoschineggstraße ist von morgen an ein großes Panoptikum mit einem anatomischen Museum zur Schau gestellt. Damit ist auch eine Gemäldeausstellung verbunden; daneben befindet sich außerdem eine Ausstellung von lebenden Thierabnormitäten. Schaulustige finden also hier gewiß volle Befriedigung.

(Für die Südmärk) hat der verstorbene mag. pharm. und Hausbesitzer in Graz Herr Eduard Riedl 400 K gespendet und verfügt, daß nach dem Tode einer Legatärin ein Theil des Bedeckungscapitals dieses Legates im Betrage von 8000 K der Südmärk und dem Deutschen Schulvereine zu gleichen Theilen zugewiesen werde. Herr Dr. Michael Hainisch, Universitätsprofessor in Wien, der gleich seinem Berufsgenossen Dr. Eduard Meyer für die Errichtung und Erhaltung von Südmärk-Volksbüchereien schon so viel gethan hat, hat zu diesem Zwecke neuerdings 2000 K gespendet. Das sind deutsche Thaten, die Dank und Anerkennung verdienen und von wirklichem Werte sind. Wähten doch solche erhebende Beispiele wahrhaft völkischer Gesinnung Nachahmung finden.

(Die Vollversammlung des Deutschen Schulvereines) fand am Donnerstag unter befriedigender Theilnahme im Casino statt. Nachdem die Theilnehmer durch den Obmann der Herren-Ortsgruppe, Herrn Dr. Krenn, auf das Herzlichste begrüßt worden waren, warf derselbe einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre, gedachte des allzufrühen Hinscheidens des verdienstvollen Mitgliedes der Frauen-Ortsgruppe, der Frau Antonie Frühauf-Reiser, welche 20 Jahre dem Vereine angehörte, als musterhafte deutsche Frau in demselben mit seltener Aufopferung wirkte. Dem Antrage, die Verschiedene durch Erheben von den Sitzen zu ehren, wurde entsprochen. Zum Schlusse seiner Begrüßungsansprache forderte der Obmann die Anwesenden auf, auch fernerhin dem Deutschen Schulvereine treu zu bleiben (Zustimmung). In schwungvoller Ansprache begrüßte sodann die verdienstvolle Obfrau der Frauen-Ortsgruppe, Frau Ida Reiser, die Erschienenen, drückte ihre Freude darüber aus, daß die Schwestervereine, der „Deutsche Schulverein“ und die „Südmärk“ in so gutem Einvernehmen stehen, berichtete über die Gelbbebarung der Ortsgruppe, welche die Gesamteingänge im Betrage von 240 fl. an die Centrale leiten konnte, da die Frauen das Incasso selbst besorgten, und schloß mit einem Heil auf den Deutschen Schulverein, welches ein begeistertes Echo fand. Dem Thätigkeitsberichte des Schriftführers, Herrn Lehrer Sedlatzschek, ist Folgendes zu entnehmen: Die Wünsche und Bestrebungen des Vorstandes blieben leider hinter den Erwartungen zurück. Die Vereinigung der unter- und mittelsteirischen Ortsgruppen zu einem Gau brachte leider kein neues Leben. Trotz des Jubels unserer Gegner stehen viele unserer Stammesbrüder dem deutschen Schulverein noch ferne. Der Ausschuß bestand aus den Herren Dr. Krenn, Obmann; Oberinspector Kalus dessen Stellvertreter; Lehrer A. Sedlatzschek, Schriftführer; Julius Edl. v. Gasteiger, Schriftführer-Stellvertreter; Heint. Bancelari, Zahlmeister und Christof Futter, Stellvertreter. Dem Vorstande oblag die Pflicht, bezüglich der zu unterstützenden Schüler Vorschläge zu erstatten und mit den übrigen Ortsgruppen freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Die Männer-Ortsgruppe

zählt 202 Mitglieder gegen 204 im Vorjahre. Die Herren Dr. Miklaug und Karl Petuar sind verstorben und wird ihnen ein treues Andenken bewahrt werden. Durch die Zinsen der Sparcassettung per 373 K 80 h wurde es ermöglicht, 1124 K 6 h an die Centrale abzuführen, wofür der Gemeinde und der Sparcasse der Dank ausgedrückt wird. Mit einer Mahnung, in der Unterstützung des Deutschen Schulvereines nicht zu erlahmen, schloß der Bericht. Den Säckelbericht trug der Zahlmeister Herr Heinrich Bancalari vor und ergab derselbe die bereits oben angeedeuteten Resultate. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Karl Pfirmer und Director Edm. Schmid gewählt. Sie stellten fest, daß die Geldbearbeitung ordnungsgemäß durchgeführt wurde und beantragten, dem Zahlmeister die Entlastung zu erteilen und ihm den Dank für seine Mühewaltung auszusprechen, was unter allgemeiner Zustimmung geschieht. Ueber Antrag des Herrn Dr. Schmiderer erfolgen die Neuwahlen in der Männer-Ortsgruppe durch Zuzuf und zwar wurden neuerdings folgende Herren gewählt: Dr. Krenn, Obmann, Oberinspector Ferdinand Kalus, dessen Stellvertreter; Lehrer Alois Sedlatschek, Schriftführer, Julius Ebler von Gasteiger, dessen Stellvertreter; Heinrich Bancalari, Zahlmeister, Christoph Futter, Zahlmeister-Stellvertreter. Ueber Antrag der Frau Leidl erfolgt in der Frauen-Ortsgruppe die Neuwahl gleichfalls durch Zuzuf; statt der aus dem Leben geschiedenen Vorstand-Stellvertreterin Frau Frühhauf-Reiser wurde Frau Dr. Reidinger gewählt. Der Vorstand der Frauen-Ortsgruppe besteht aus folgenden Damen: Frau Iba Reiser, Obfrau, Frau Anna Reidinger, Stellvertreterin, Frau Fanni Naslov, Zahlmeisterin, Frau Fanni Malty, deren Stellvertreterin, Frau Mathilde Knobloch, Schriftführerin, Frau Auguste Kalus, deren Stellvertreterin. Nachdem Herr Dr. Schmiderer die aufopferungsvolle Thätigkeit des Vorstandes beleuchtet hatte, wurde demselben der Dank der Versammlung ausgesprochen. Hiemit war der officielle Theil beendigt und diesem folgte der heitere. Fräulein Reß Kalmann sang mit ebenso klangvoller als sympathischer Stimme mehrere Lieder und mußte sich infolge des anhaltenden Beifalles zu Zugaben verstehen; es waren die Lieder aus den Gefängen Jung-Werners von Brückler, die die Zuhörer ganz besonders entzückten. Herr Ingenieur Reiser brachte in vollendeter Weise mehrere Arien aus „Lohengrin“, Spielmanns Lieder von Treu u. a. m. zum Vortrage und erntete ebenfalls reichen Beifall. Die Begleitung am Flügel wurde durch Herrn Willerbeck in gewohnt tadelloser Weise besorgt. Unter anregendem Gespräch blieb man dann noch beisammen und erst nach Mitternacht zerstreuten sich die letzten Gäste.

(Casino-Concert.) Am 14. d. findet im unter Casinosaale ein Concert der Südbahnwerkstättenkapelle mit folgendem Programm statt: 1. „Kärntner Klänge“, Marsch von Anton Greisch. 2. Ouverture zur Oper „Raymond“ von A. Thomas. 3. „Spana“, Walzer von E. Waldteufel. 4. Vorspiel zur Oper „Lohengrin“ von Richard Wagner. 5. (Auf Verlangen) „Traumbilder“, Phantasie von Lumbye. 6. „Sängers Liebchen“, Mazurka von R. Komzak. 8. (Neu) „Chinesische Hofball-Quadrille“ von J. Sahan. 9. „Wiener Gemüth“, Walzer von Joh. Schrammel. 10. „Musikalische Moment-Aufnahmen“, Potpourri von Dom. Erl. 11. (Neu) „Automobil“, Galopp von Max Schönherr. 11. „Durstige Kehlen“, Marsch von W. Köhler.

(Allerlei.) Ueberall, wohin die Frühlingsgöttin auf ihrer Bahn durch das satte Grün den Fuß setzt, schießt ein Blümelein empor, doch des Frühlings selbst können wir noch nicht froh werden; bald stürmt es, bald regnet und donnert es, nur der Sonne goldenes Licht fällt spärlich. So auch im Leben. Selbst jenes der Wirte hat wenige Lichtseiten. Irgend ein Ministerialweiser fände es für gut, wenn sie sich bei Bezug von Bier 6 Stunden vorher gehorsamst melden würden. Es gibt sicherlich viele müßige Köpfe, die selbe dazu benutzen, um sie über solche fiskalische Weisheiten zu schütteln. Es ist wirklich ein Jammer, daß sich der Unterthanen-Verstand nie mit allem zufrieden geben will; ich wette, daß selbst dann gemurrt würde, wenn die Weisen die Uniformierung der Hausknechte durchführen wollten. Freilich träfe dies sehr viele, denn es gibt deren eine schwere Menge, die es von Beruf gar nicht sind. Ein Jammer ist es wohl auch, daß der „Südböhmischen“ trotz anhaltenden Winfels noch keine Inserate in die Kutte fliegen, ebenso, daß wahrscheinlich wegen technischer Schwierigkeiten eine

Redaction für Zwei bloß eine Mühe hat. Ich weiß nicht, ob die Pump- oder die Berichtigungsgänge von dem Uniformierten gemacht werden sollten, mehr Eindruck dürfte es bei den ersteren machen, trotzdem man weiß, daß nicht alles Gold ist, was glänzt. Zeit war's, daß die Osterschießerei endlich aufgehört hat, die Doctoren hätten eine Dampfäge nötig gehabt, um all die angeschossenen Glieder abzufügen. Und doch hört niemand, den es angeht. Die Osterschafe werden weiter hingepfost. Apropos, Schafe! Auf den Gasständen am Narodni-Dom sieht man sie herdenweise. Diese Symbolik verstehe ich nicht, will auch nicht so böshaft sein, sie irgendwie zu deuten, und überlasse die Lösung ruhig allen, denen die Schafsköpfe am Herzen liegen. Vrrr! Ist das ein Frühling? Alle Welt zieht wieder die Winterrücke an, insoweit sie nicht bei der Tante sind, und die armen Blümchen, die keinen haben, erfrieren. Selbst der Himmel hat kein Einsehen mehr, von den Menschen gar nicht zu reden. Ich gieng neulich in den Volksgarten. Kein Lüftchen regte sich, der Himmel war wie gewöhnlich trübe, von Wolken umzogen. Plötzlich begann es, zuerst leise, dann aber immer stärker — Clavier zu spielen. Ich beflügelte meine Schritte und flüchtete unter ein Hausthor, in der Hoffnung der gräulich gehackte Schmachtfetzen werde bald vorübergehen, doch kehrte das „Spiel“ mit erneuter Heftigkeit wieder, und schien anhalten zu wollen. Als sich dem schlechten Clavier noch eine krazende Schulgeige zugesellte, nahm ich Reißaus. Damit glaube ich bewiesen zu haben, daß man auf die Einsicht der Menschen nie zählen könne, ohne Schonung wird die weiteste Umgebung gemartert und auch der sonst recht geduldige — sch.

(Bubenstück.) Der deutschböhmische Turnverein „Jahn“ in Marburg hat einige Vereinstafeln an Häusern angebracht, welche Vereinsnachrichten an die Mitglieder enthalten. Nachdem sich der Verein auf streng nationaler Grundlage bethätigt, ist es kein Wunder, wenn manche Fanatiker bei Ansicht solcher Tafeln ganz außer sich gerathen und ihren Haß an der Zertrümmerung derselben zu fühlen suchen. Es zeigt dies wohl von einer Roheit sondergleichen. Es ist kaum anzunehmen, daß dieser Diebstahl auf dem Burgplatz von unmündigen Kindern verübt wurde, vielmehr ein von böswilliger Absicht ausgeführtes Bubenstück war. Solche Helden verdienen auf die Bank gelegt zu werden.

(Concurs-Ausschreibung.) Mit Beginn des Schuljahres 1901/2 (Mitte September) werden in die k. u. k. Cadettenschule zu Marburg 50 Aspiranten in den 1. Jahrgang aufgenommen. Aspiranten, welche zwar die vorgeschriebene Vorbildung nachweisen, aber den Anforderungen der Aufnahmeprüfung nicht entsprechen, können mit Zustimmung der Angehörigen in einen einjährigen Vorbereitungscursus eingetheilt werden, nach dessen mindestens genügender Abschloßung sie in den 1. Jahrgang einer Cadettenschule aufsteigen. Die allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme sind um 40 h von jedem Cadettenschul-Commando zu beziehen.

(Südmärk-Wanderlehrer.) Durch den Eintritt des Herrn Emanuel Ulrich in die Schriftleitung der Ostdeutschen Rundschau ist die Stelle eines Wanderlehrers bei dem Vereine Südmärk frei geworden. Mit ihr ist ein Jahresgehalt von 2000 K und die Vergütung der Reiseauslagen verbunden. Bewerber um diese Stelle mögen ihre Gesuche mit dem Nachweise deutscher Abstammung und Gefinnung und Zeugnissen über Vorbildung und bisherige Thätigkeit ehestens an die Leitung des Vereines Südmärk in Graz, Herrngasse Nr. 3 einreichen.

(Die steirische Ostbahn.) Am Dienstag den 16. d. findet in Joseph Berghofer's Gasthaus zu Fischelsdorf eine Versammlung aller Interessenten des Ausbaues der Eisenbahnlinie Friedberg-Allpang und Hartberg-Gleisdorf statt, zu welcher alle daran interessirten Reichsraths- und Landtags-Abgeordneten geladen sind.

Die Lage in China.

Wiederaufleben der Boyerbewegung.

London, 12. April. Dem Laffan-Bureau wird aus Peking von gestern berichtet: Nach einer Meldung aus Chochow, 40 Meilen südwestlich von Peking, ist die Boyerbewegung dort nicht ganz unterdrückt. Die Boyer verüben dort Ausschreitungen und Brandsiftungen, warten angeblich eine gute Gelegenheit ab, die Angriffe auf die Christen zu erneuern. Chochow war früher das Centrum der Boyerbewegung.

Schiffszusammenstoß.

London, 12. April. Bei Hongkong stießen Donnerstag nachts zwei chinesische Dampfboote zusammen. Auf dem einen befanden sich 70 chinesische Passagiere. Nur 13 wurden gerettet.

Räuberunwesen.

Köln, 12. April. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Peking vom Gestrigen: Eine aus vier Amerikanern und vier Chinesen bestehende Räuberbande ist von einem Verbindungsposten in Tung-tiafu westlich von Tientsin aufgegriffen worden.

Zurückziehung von Expeditionstruppen.

London, 12. April. Aus Peking meldet Reuter's Bureau: Die Franzosen beabsichtigen, demnächst 7000 Mann aus China zurückzuziehen. Die Deutschen treffen Vorbereitungen zur Heimsendung einer Infanterie-Brigade.

Der Krieg in Südafrika.

Ein Kampf bei Dewetsdorp.

London, 12. April. Wie ein Telegramm Lord Kitcheners aus Pretoria vom Gestrigen meldet, machte berittene Infanterie nach zweiflündigem Kampf in der Nähe von Dewetsdorp (Oranjen) 80 Gefangene, darunter den Commandanten Bresla und den Artillerie-Lieutenant Sidneyne. Außerdem wurden acht Wagen erbeutet.

Stimmen aus dem Publicum.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntem antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.80. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, L. und F. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Hauschwamm. Es ist wohl nicht übertrieben, wenn man behauptet, daß jede Nummer der Bauzeitungen unfehlbare Mittel gegen Hauschwamm in überschwänglichen Worten anpreist. In allen Fällen aber wird wohl derjenige Bauherr der Klügste sein, der den Hauschwamm nicht sich entwickeln läßt, sondern beim Aufrichten seines Hauses demselben vorzubeugen trachtet. Ein seit 25 Jahren bewährtes, holzconservierendes Präparat ist das Original Carbolineum Patent Avenarius, welches heiß auf die gefährdeten Stellen aufgetragen, ein hervorragendes Vorbeugungsmittel ist. Näheres ist zu erfahren durch die Carbolineum Fabrik R. Avenarius in Amstetten, N.-De.

Arzt für physikalisch-diätetisches Heilverfahren (Naturheilverfahren)

Dr. Arthur Laab

bis 1. Mai Brandhofgasse 17, Graz, ab 1. Mai Alberstraße 12. Sprechstunden von 9-10 und 2-3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen nur Vormittag. Schriftliche ärztliche Verathung nach Thunlichkeit. 845 NB. Obiger steht mit Herrn Dr. Just und dessen Licht- und Wasserheilanstalt nicht mehr in Verbindung.

Ueberall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème

erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

116 Chocolat und Cacao-Fabriken

aus allen Ländern haben sich an der großen Pariser Weltausstellung 1900 betheiligigt. Aus diesem friedlichen Wettkampfe ist die Marke Suchard mit den Grand Prix, der höchsten Auszeichnung, hervorgegangen. Für die Güte der

Chocolat und Cacaos SUCHARD

dürfte nichts deutlicher sprechen, als diese neueste öffentliche Anerkennung seitens einer internationalen, aus ersten Fachleuten bestehenden Jury.

Kleiderhaus ,zum Touristen,
Max Metzl,
Graz 8 Hauptplatz 8 Graz.
 Größtes Haus dieser Branche für Herren- und Knaben-Garderobe.
 Ausschließlich beste Qualitäten.
 Gegründet 1852. 467

Med. Dr. Karl Spitzky
 wohnt und ordinirt
Marburg, Viktringhotgasse 12 (alt 23)

Schwarze Seidenstoffe
 Brocade, Damaste u. glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private, meter- u. robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik **Gebüder Schel**, Wien, Mariahilferstraße 76. 3381

Herrn Julius Schaumann, Apotheker in Stockerau.
 Ich bediene mich Ihres Magensalzes seit langen Jahren mit bestem Erfolge. Ich bezog dasselbe bisher von Leipzig, denke aber von nun an direct zu erhalten und ersuche Sie daher, mir per Postnachnahme 12 Schachteln sofort zu senden. Hochachtend
Louis Niquet.
 Berlin, Oranienstraße 107.
 Zu haben beim Erzeuger, landschaftlicher Apotheker **Julius Schaumann in Stockerau**, ferner in allen renommierten Apotheken des In- und Auslandes. Preis 75 kr. per Schachtel, mindester Versand 2 Schachtel.

Curort Rohitsch-Sauerbrunn.
 Südbahnstation Pöltschach.
 Prachtvoller Sommeraufenthalt.
 Für Magen-, Leber- und Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Katarre der Schleimhäute. Prospekte durch den Director.

Schutzmarke: **Unter LINIMENT. CAPS. COMP.**
 aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste Schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., fr. 1.40 und 2 fr. vorrätig in allen Apotheken.
 Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
 Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, I. Elisabethstraße 5.



Fede Hausfrau und Mutter

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis, Reinheit und Wohlgeschmack Katreiners Kneipp-Malzkafee (echt nur in den bekannten Original-Paketen) verwendet.

Josef Pendl, Tischlermeister
 Graz, Nebengasse 1

empfiehlt sich den Herren Baumeistern und Privaten zum Legen von neuen Brettellböden sowie zu Reparierung von alten Fußböden. — Aufträge werden prompt ausgeführt



Das bestrenommierte
Tiroler Loden-Versandhaus

Rudolf Baur

Innsbruck,
 Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends
echten

Innsbrucker Schafwoll-

LODENE-

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.
 Fertige Havelocks und Wettermäntel.
 Meterweiser Versandt an Private. — Kataloge und Muster frei.

Eine schöne
Realität

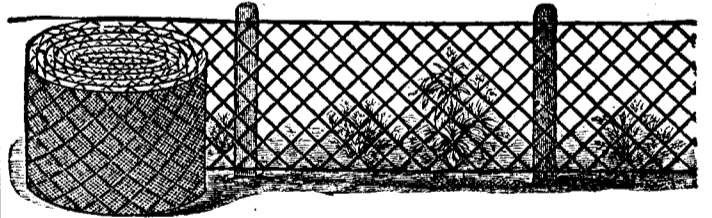
in nächster Nähe von Marburg im Gesamttausmaße von ca. 24 Joch, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, schönem Obst- und Gemüsegarten, Wiesen, Acker und Waldungen, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 670

Schöne Realität

eine 1/2 Stunde von der Pfarrkirche Mariaschnee und eine Gehstunde von Murek entfernt, mit 24 Joch guten arondierten Grundstücken als Acker, Wiesen, Wald und vielen tragbaren Obstbäumen, Weinheide und Weingarten, sonniger Lage nächst der Bezirksstraße. Die Gebäude sind gemauert mit Ziegeldach im Preise von 5500 fl. Anzufragen bei **H. Josef Beier, Gasthaus Murek.**

Elegantes
Fahrrad

ganz neu, sehr billig zu verkaufen. Anzufragen Josefigasse 29.



Drahtgeflecht

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe, Fensterschutzgitter, Oberlichter, Sand- und Kohlen-Wurfgitter, Funkenfänger empfiehlt der Erzeuger

Ferdinand Kostjak

MARBURG, Domgasse Nr. 6.

Ein Fasanhahn

ist entflohen. Gegen Belohnung abzugeben bei Raimund Pichler.

Kleines Haus

samt Gemüsegarten, Greislerei zu verkaufen. — **Särntnerstrasse 92.** 815

Kleines Haus

samt Feld, Brunndorf Nr. 18 zu verkaufen. 873

Keller

zu vermieten. Domplatz 6.

Gute gesunde Küche

Eine zweckmäßige Ernährung ist die Grundbedingung für unser körperliches und geistiges Wohlbefinden. Die Bestrebungen der Hausfrau, diesen Anforderungen gerecht zu werden, finden eine willkommene Unterstützung in den vorzüglichsten, mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen ausgezeichneten Erzeugnissen von **Julius Maggi Co., & Bregenz**. Sie sind ein wahrer Segen für jeden Haushalt.



Maggi zum Würzen

der Suppen, Bouillon, Saucen und Gemüse, in Flaschen von 50 h an.

Wenige Tropfen genügen
Probefläschchen 30 Heller.

MAGGI'S Consommé- & Bouillon-Kapseln



1 Consommé-Kapsel für 2 Port. feinsten Kraftsuppe 20 h.
1 Bouillon-Kapsel für 2 Portionen kräftiger Fleischsuppe 15 h. Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

MAGGI'S SUPPEN.



Eine Tablette für 2 Portionen 15 h. Maggi's Suppen in Tabletten ermöglichen, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen.

19 verschiedene Sorten.



Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison!!!

empfiehlt

KARL MARK

jetzt nur **Tegetthoffstrasse Nr. 17**

sein neues reichhaltiges Lager in Herren Mode-Hüten in steif und weich, sehr leicht und dauerhaft. — **Wasserdichte Steirer-Lodenhüte bestes Fabrikat. Knaben- und Kinder-Hüte in allen Formen.**

Grosses Lager der neuesten Strohhüte für Herren, Knaben und Mädchen zu allen Preisen.

Neu eingelangt **Sport-Kappen** neueste Façon und Muster. **Kinder Matrosen-Kappen zu Fabrikspreisen.**

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Carl Mark, Hutmacher, jetzt nur Tegetthoffstrasse Nr. 17.

Lieferant der österreichischen Staatsbeamten-Verbandes.

Bird-Ziegelei Radkersburg

mit **Dampftrieb**




empfehlte sich zur Lieferung von Strang-, Press- u. Firstziegel, sowie Drainröhren in allen Größen.
Offerte u. Musterziegel gratis. 775

Verdauungsstörungen,
Magencatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die **Katarrhe der Luftwege,** Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten, in welchen

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird. 3

THIERRY'S BALSAM



Chief-Office: 48, Brixton-Road, London SW.

Auf ein Stückchen Zucker nehme man zur Erzielung einer hustenlindernden und schleimlösenden Wirkung 20-40 Tropfen von

Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnen-Schutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Erhältlich in den Apotheken. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppelflacons 4 Kronen. 1 Probeflacon nebst Prospect und Depot-Verzeichnis aller Länder der Erde versendet gegen Vorausanweisung von 1 Krone 20 Heller Apotheker **A. Thierry's** Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Man achte auf die oben angegebenen Merkmale der Echtheit.

Wohnung gesucht!

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern oder 2 Zimmern u. Cabinet und Zugehör, wemöglich mit Gartenanteil von einer stabilen Partei gesucht. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „S. B.“ an die Werv. d. Bl. 835

Gemischwarenhandlung Bedienerin
in Marburg

reinhlich und flink gesucht. Apothekergasse 4, 2. Stock. Anzufragen 10 Uhr vorm. 834

auf sehr guten Posten, ist sofort billig zu verkaufen. 806

Die Ringofenziegelei mit Dampftrieb des H. Schmid und Ch. Speidel in Marburg (Melling)

offeriert zur beginnenden Bauzeit außer ihren gut gebrannten, steinfreien **Mauerziegeln**, — Material hiezu mit Maschinen geknetet, — **Gesims- und Pressziegel** für Rohbauten, wie alle Gattungen **Dachziegel**, als gewöhnliche und in verschiedenen Formen, wie altdeutsch, gothisch zc. nebst den hiezu passenden **Firstziegeln**, alles aus geschlemmtem Material, ebenso **Schluchtziegeln** als Ersatz für die Blechschluchten bei den Dächern; ferner zur Herstellung von horizontalen Decken, als Ersatz für die der Fäulnis unterworfenen Tram- und Dippelböden, die in allen Staaten patentierten und in Marburg mit gutem Erfolge bei den Herren **Ad. Himmler** und **Ferd. Küster** angewendeten „**Reontra-Ziegel**“, für solche Decken wir die Berechnungen über die erforderlichen Traversen wie Eintheilung, nebst Anleitung zur Ausführung unentgeltlich liefern oder deren Ausführung unter Garantie auch selbst übernehmen. Hochachtungsvoll

H. Schmid und Ch. Speidel, Werksbesitzer und Baumeister.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien. 64

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.

Indicationen: Alle katarthallischen Erkrankungen der Athmungsorgane und des Verdauungstractes, sowie Glutarmuth etc. Contra-Indication: Schwindelsucht.

Curort Gleichenberg.

Alkalisich-muriatitische Quellen: Constantiu- und Emmaquelle; alkalisich-muriatitischer Eisenfuerling: Johannsbrunnen; reiner Eisenfuerling: Klausenquelle; Molke, sterilisirte Milch (Trodenfuetterung), Refr. Quellsool-Inhalation, Inhalation v. Nadelnadelndampfen, beide in Einzelcabinetten; Respirationapparat pneumatischer Pumpe, Sulf-Mineralwasser- und moussirende Calorifatorbader, Nadelnadel- u. Stahlbader. Große hydrotherapeutische Anstalt, Terraincur. Milde, feuchtwarmer, staubfreie, windhille Luft, walddige Hügelandschaft.

Saison vom 1. Mai bis Ende September.

Auskünfte und Prospekte gratis. Wohnungs- u. Wagenbestellung bei der Curdirection Gleichenberg.

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir dem geehrten Publicum von Marburg und Umgebung bekanntzugeben, dass ich die von meinem seligen Vater **Matthias Prosch** begründete altrenommierte

Nähmaschinen- und Fahrrad-Niederlage

Marburg, Herrengasse 23

839

übernommen habe und unter meinem Namen weiterführen werde.

Ich werde bemüht sein, die geehrten Kunden bestens zu bedienen und bitte um gefälligen Zuspruch. Hochachtungsvoll

Maria Prosch.



Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver
Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel 70 h. Echt nur mit obiger Schutzmarke in allen Apotheken und Droguerien. Haupt-Depot: **FRANZ JOH. KWIZDA**, k. u. k. österr.-ungar., kön. rum. und fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

25 Meterklaffer

schönes Buchenholz kauft der Theater- und Casinoverein in Marburg. Offerte bis 1. Juli an obigen Verein zu richten.

Baupläze

südliche und westliche Lage in der Kärntnervorstadt, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigenthümerin **Frau Helene Tschernitschek**, Theatergasse 11, Marburg. 778

Ein Fahrrad

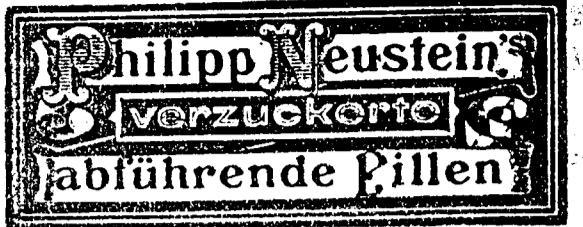
fast neu, billig zu verkaufen. Mellingerstraße 59, Thür links.

Verkäuferin

der slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen im Hut- u. Schuhgeschäft. Anzufragen von 2-3 Uhr, Bürgerstraße Nr. 6 **W. Schram**. 788

Fräulein

in mittleren Jahren mit gutgehendem Geschäft wünscht sich mit einem Herrn zu verehelichen. Beamter bevorzugt. Briefe erbeten mit Photographie unter „Liebe“ an die Verwaltung dieses Blattes. 857



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verpackten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3300

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 Kr., eine Pille, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plankengasse 6. In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern **Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.**

Stallung

für 2 Pferde nebst Knechtentract, sehr geräumig und licht, in der Reiserstraße sofort zu vergeben. Anz. d. B. 854

Ich Anna Csillag



mit meinem 125 Centimeter langen Niesen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14monat. Gebrauches meiner selbstgefundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzen Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Bartthaare natürlichen Glanz und Fülle u. bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl. Postversandt täglich bei Voreinsendung des Betrages od. mittels Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind. 337

Anna Csillag, Wien, I., Sellergasse 5.

Chirurgisch-orthopädische Heilanstalt

Dr. A. Wittek

Graz,

Merangasse 26.

Behandlung von Verkrümmungen der Wirbelsäule, Gelenkentzündungen etc. — Auskünfte durch die Anstaltsleitung. Prospekte gratis.

Billiger

als bei jedem bis jetzt noch dagewesenen **Ausverkauf** werden bei mir die elegantesten Herren-Chiffon- und Mode-Hemden, Krägen, Manschetten, elegantesten Cravatten, neuester Façon, Jägerwäsche, Arbeiterkleider und Wäsche, Cloth- u. Chiffon-Schürzen wegen gänzlicher Auflösung dieser Abtheilung tief unter dem eigenen Preise, um nur halben Wert der Ware solange der Vorrath reicht, verkauft. 811

Hans Andraschik,

Marburg,

Schmidplatz 3 Kärntnerstraße 27.

Zu verkaufen:

Eleganter Aufstiegs- wagen mit Dach, neu, Fabricat Lohner in Wien.

1 Herren-Fahrrad Syst. Styria 1900, kaum gebraucht, fl. 120.—. Postgasse Nr. 5.

Stahl-Draht-Matratzen

eigenes Erzeugnis,

die besten Bettensätze, nur solide gute Ware, rein, gesund, dauerhaft und billig, liefert die **Erste k. k. Draht-Matratzen-Manufactur u. Möbelhandlg.**

R. Makotter, MARBURG

Burggasse Nr. 2.

Spanish Wine Import Company

Mayer & Prokop, Wien 20/2.

Directer Import! Erste Bezugsquelle! Empfiehlt unter Garantie der Reinheit und der Echtheit ihre hochfeinen, abgelagerten spanischen und portugiesischen

Kranken- u. Dessertweine

Malaga, Lacrimae-Christi, Madeira, Port, Sherry, Marsala. Verkauf von 1/4 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen bei:

Agnes Fanel

Flaschenweinhandlung, Marburg, Burggasse 10.

R. Makotter

Marburg

Burggasse Nr. 2

empfehlte

Möbel

in allen Stilarten

mass, poliert u. lackiert,

Kastenbetten,

Kindergitterbetten etc. etc.

Zur Bauzeit

empfehle mich den löbl. Gemeinden, Pfarrhöfen, Schulen, Guts-, Haus- und Realitäten-Besitzern, Gärtnern und Meiereien zur

Herstellung von neuen Brunnen

in neuester, billigster, reinlichster und dauerhaftester Bauart mit dem vorzüglichsten Pumpen-Systeme aus Holzröhren, Gußeisenröhren und verzinkten Schmiedeeisenröhren. Besonders praktisch sind diese Pumpen für Gasthäuser, weil man damit das Wasser vom Brunnen in ein Reservoir, von dort dann in die Küche und zum Schanktische leiten kann, um gemäß der Rundmachung die Gläser auswaschen zu können. Auch übernehme ich alle Arten von Brunnen-Reparaturen, sowie Rekonstruierungen zu den billigsten Preisen und Bedingungen. Mit meinen praktischen Werkzeugen und gut geschultem Arbeitspersonale bin ich in der angenehmen Lage, jeden Auftrag, selbst den größten und schwierigsten, in kürzester Zeit auszuführen. Bestellungen werden erbeten an

Ignaz Denzel, k. k. priv. u. concessionierten Brunnenmeister Marburg, Windenauerstrasse 62. 795

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damen-seife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schiener, Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Bauplätze

zu verkaufen in der Schaffner-gasse. Näheres bei F. Abt, Mellingerstraße 12. 655

Andreas Prach

Marburg, Bitttringhofg. 28 gegenüber der Postgasse

empfiehlt alle Gattungen

Korbwaren

eigener Erzeugung:

Reiseförbe, Kinderrögen, Einkaufsförbe, Blumentische etc. zu den billigsten Preisen. — Alle Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

Bretter

Kantholz

Schwarten

Latten

kauft gegen prompte Cassa

Wilh. Liebstein

Bretter-Export

in PILSEN.

Briefliche Offerten

ab Versandt-Station erbeten.

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schoferitisch-u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnendorf angesehen werden. 707

P. Hermann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt. Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz und M. Wolfram.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Slivovitz, Geleger-

und

Treberbrantwein

sowie

feinen Rum

und

Medicinal - Cognac

verkauft in vorzügl. Qua-lität und preiswürdig

Raim. Wieser

Brennerei, Bösch.

Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

Altes Gasthaus in Wien, VIII. Bez.

für deutschen Wirt

vortrefflich geeignet, sammt ein Stock hohem Haus, Familien-verhältnisse halber, preiswert verkäuflich. — Local stark von Deutschnationalen frequentiert, Stammsitz mehrerer Vereine, gut bürgerliches Publicum, umfasst nachstehende Abteilungen: ein Schank-, zwei Extra- und ein Clubzimmer, Saal und Garten. Alles gut erhalten. 819

Nähere Auskunft an directe Käufer bei G. Olszewski, Wien, VIII., Lederergasse 23.

Elegante Eckwohnung

mit Erker, sieben Fenster am Stadtpark, im Hoch-parterre, bestehend aus 2 Zimmern und 2 Cabineten, ist per 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten im Hause Parkstraße 18. 708

Unmöbliertes 689

Zimmer

zu vermieten ab 1. April, Te-getthoffstraße 53, 1. Stock. An-frage bei der Hausmeisterin.

Gründlichen 769

Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tschek, staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstraße 39.

Wohnung

3 Zimmer, Balcon, ohne Küche, in der Nähe des Theaters ab 15. Mai zu vermieten. Anzufr. Blumenhdlg. Kleinschuster. 601

4 zimmerige 741

Wohnung

1. Stock, mit Zugehör, ab 1. Juli zu vermieten. Elisabeth-straße. Anzufragen bei Herrn Baumeister Derwischer.

Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung wird bei Ferd. Scherbaum Delicatenhandlung, aufge-nommen. 754

Kettenschmiede

fleißige tüchtige Arbeiter finden sofort Aufnahme. Offerte unter „Kettenschmiede“ zu richten an die Verw. d. Bl. 552

Schöne

Wohnungen

in der Mariengasse 10 und Ge-richtshofgasse 14 und 16 im Erdgeschoß, 2. und 3. Stocke, be-stehend aus 1, 2, 3 u. 4 Zim-mer mit Küche, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Wasserlei-tung. Die im Erdgeschoß liegen-den Wohnungen sind auch als Verkaufsgewölbe eingerichtet; sofort zu beziehen. 598

Prima HEU

verkauft Gamserhof. 765

Kanarienvögel

Einkauf, Verkauf und Umtausch u. von sämtlichen einheimischen Singvögeln bei A. Nagel, Marburg, Burg. 810

Zuverkaufen

verschiedene Frauenkleider, als: schwarze Schürzen, Schöß, Hüte, Blousen, Regenmantel, schwarze Jade, schwarze Krägen und Schuhe. Anfrage Burggasse 24, 1. Stock, 2. Thür rechts. Aufg. Hofstiege links.

Neuerbautes Haus

1 Stock hoch, Mitte des Marktes Tamsweg-Lungau, auf schönster Verkehrsstraße, zu jedem Geschäfte geeignet, 5% Zinsenträgnis, ist weg-Todesfall und Geschäftsübersteldung sofort zu verkaufen. Anfr. sind an den Besitzer Johann Anderwald, Raminseggemeist., Welben a. Wörthf., unter Beilegung einer 10 h Marke zu richten. 822

Unmöbliertes

ZIMMER

mit 1 Cabinet od. ein hübsch möbl. größeres Zimmer mit separatem Eingang im Centrum der Stadt wird von einem stabilen Herrn ge-sucht. Anträge unter „Zimmer“ an die Verw. d. Bl. 812

Wiese

nahezu 2 Joch an der Straße in Roßbach ist zu verpachten, ev. zu verkaufen. Näheres H. Offner, Katharinenhof, Gams.

Apfelbäume

edle Sorten, werden noch aus-verkauft im vorm. Schnurrer-schen Garten. Anzufr. Frauen-gasse 6, parterre rechts. 516

Bester steirischer

Weiss-Kalk

bei

453

Hans Abt in Marburg,

Rathhausplatz 5.

Für Landwirte.
Selbstthätige
Bespritzungs-Apparate
zur
Vernichtung des Hederichs
und des wilden Senfs,
fahrbar für größere Flächen, tragbar für kleinere Bedürfnisse.




Mäh-Maschinen für Gras, Alee u. Getreide. Heu-Wender, Heu-Rechen für Pferdebetrieb.

Die besten Säemaschinen
sind Ph. Mayfarth & Co.'s neu konstruierte „**AGRICOLA**“
(Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saattmengen,
ohne Auswechslung von Rädern; für Berg und Ebene. Leichtester
Gang, größte Dauerhaftigkeit, billigster Preis.
Ermöglicht größte Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.
Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb
Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen,
Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen

fabricieren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vorzüglichster, bewährtester,
anerkannt bester und preisgekrönter Construction

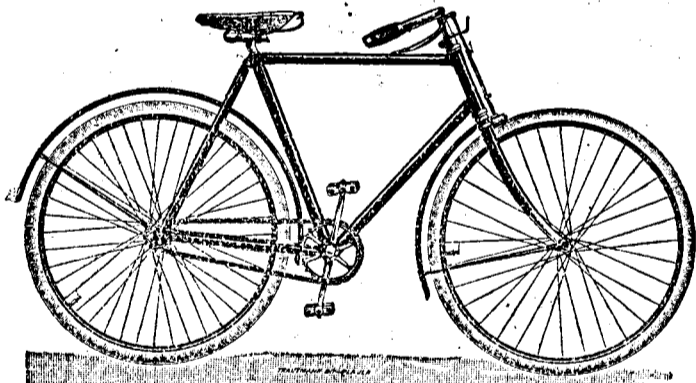
Ph. MAYFARTH & Co.
kaiserl. u. königl.  ausschl. privil.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. 1351
Ausführl. Kataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Erste
Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
von
FRANZ NEGER
Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1901.
Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern
und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden fachmännisch
und billigt ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstoßend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag erteilt,
für Käufer gratis.
Allein-Verkauf der
bekanntesten Pfaff-Nähmaschinen,
Köhler-Phönix-Dingschiffsmaschin.
Dürkopp, Singer, Elastif-Cylind.
u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dese, Nadeln u.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof.
Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr.
Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser,
Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperirenden.

Auszeichnungen:
11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und
Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894,
Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec
1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen
Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.
In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und
Sommer-Neuheiten.
Specialität: **Bedruckte Seiden-Foulard, Louisine,**
chiné, Roh- und Waschseide für Kleider und Blousen, von
Kronen 1.15 an per Meter.
Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u.
senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in
die Wohnung.

Schweizer & C., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

ANZEIGE!

Bringe meinen hochverehrten Kunden ergebenst zur Kennt-
nis, daß ich das bisher innegehabte Gewölbe am Burgplatz 2
vom 1. Mai d. J. an anlasse, das darin betriebene

Schneidergeschäft

aber im **ersten Stock** desselben Hauses weiterführe.
Bei diesem Anlasse fühle ich mich angenehm verpflichtet,
für das mir über 40 Jahre in so reichlichem Maße geschenkte
Vertrauen verbindlichst zu danken und daran die Bitte zu knüpfen,
mir daselbe auch fernerhin ungeschmälert zutheil werden zu lassen.

Josef Zeeb, Schneidermeister.

Es sind daselbst verschiedene Gewölb-Einrichtungstücke
zu verkaufen. 550

Schallthaler Stückkohle
für Industrien wie für Hausbrand gleich geeignet, geruchlos,
per 100 Meterzentner um 132 Kronen;

Schallthaler Brikets,
deren Heizwert gleich ist bester Glanzkohle, glänzende, reinliche, gleich
große, handliche Preßsteine, ökonomisches Heizmaterial für alle Arten
Öfen und Heizfeuerungen

per 100 Meterzentner um 140 Kronen
ab Station Stakis in Wagonladungen nach allen Stationen der
Süd- und Kärntner-, sowie der ungarischen Bahnen verfrachtet
der Schallthaler Kohlenbergbau in **Wöllan.**

Julius Störk
ärztl. geprüfter Masseur, praktisch für 3589

Hydrotherapie u. Hühneraugen-Operateur
empfiehlt sich dem P. T. Marburger Publikum.

Hühneraugen und eingewachsene Nägel
beseitige ich schmerzlos und gründlich. — Denzel's
Badehaus und Badgasse 28. Auf Verlangen ins Haus.

Anton Löschnigg
Papier-Grosshandlung
Graz, Griesgasse Nr. 4
empfiehlt zu billigsten Engros-Preisen zur geeigneten Abnahme:

Prima-Pack-Pergament
in Rollen à 5 Kilo in 2 Breiten und 4 Stärken. Für Verpackung und
Versendung von Butter, Delicatessen, Fleisch, Geflügel, Käse, Sese,
Seife u. — Muster und Offerte prompt. 604

Marie Kapper

empfiehlt ihr gut sortiertes Lager in Stick-
stoff, Wolle, Seide, Stickgold, Wäsche,
Borden weiss und färbig, Zwirn-Spitzen,
Maschinstickereien. Annahme von allen
Weissnäharbeiten und ganzen Brautaus-
stattungen sowie aller Stickereien und
Vordruckereien in den neuesten Mustern
und zu den billigsten Preisen. Grosse Aus-
wahl in Erstlings-Wäsche. 432

Marburg, Schulgasse 2.
Damen-Wäsche, Schürzen werden billigst ausverkauft.

Frau Rosa Leyrer

ist infolge günstigen Einkaufes in der Lage, die schönsten und geschmackvollsten

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

billiger wie jede Concurrenz

zu verkaufen. Ersuche sich davon zu überzeugen.

Es besteht kein Kaufzwang.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass von nun ab in Entsprechung des § 80 c der Gewerbe-Ordnung die **Arbeitsbücher** der Hilfsarbeiter und Lehrlinge während der Zeit des Arbeits- oder Lehrverhältnisses und gemäß § 28 der Dienstbotenordnung die **Dienstbücher** während der Zeit des Dienstverhältnisses nicht mehr, wie bisher, hieramts deponiert bleiben, sondern vom Gewerbsinhaber, beziehungsweise vom Dienstherrn in Aufbewahrung zu nehmen sind.

Die hieramts deponierten Bücher sind somit abzuholen. Durch diese Anordnung werden die Meldevorschriften vom 15. Februar 1857, § 13, wonach Dienstboten, Gesellen und sonstige Gewerbs-, Arbeits- und Beschäftigungsgesellen und Lehrlinge von Seite ihrer Dienst- rückständig Arbeitgeber binnen längstens drei Tagen nach ihrem Eintritte gemeldet werden müssen und binnen derselben Frist der Austritt zu melden ist, nicht berührt.

Uebertretungen der Meldevorschriften werden laut der Ministerial-Verordnung vom 2. April 1858, N.-G.-B. Nr. 51, mit 10 bis 200 Kronen oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Bei jeder Anmeldung ist das Arbeitsbuch oder Dienstbotenbuch zum Behufe der Vormerkung hieramts vorzuweisen.
Stadtrath Marburg, am 28. März 1901.

Der Bürgermeister: Nagy.

Wohnung

im 1. Stock mit 2 Zimmer, Küche sammt Zugehör bis 1. Mai zu vermieten. Fildergasse Nr. 3. Anzufragen: **Josef Riha**, Spenglermeister, Rärntnerstraße Nr. 14.



so lästigen Motten und Schaben mit **K. Wolf's**

Mottentod

wirksames Mittel zur Verhütung von **Mottenfraß** im Pelzwerk, Kleidern usw. Hat den **Vorzug**, nicht den bekannten unangenehmen Geruch anderer Motten-Mittel zu besitzen und **übertrifft** dieselben an Wirksamkeit. Einfachste Gebrauchsweise! **Flacon 30 Kr.** 3 Flacon franco Packung, Post 90 Kr. **K. Wolf's Drogenhandlung** Marburg, Herreng. 17.

Molkerei Ober-Marburg

offeriert den p. t. Kunden		840
Vollmilch im Abonnement 16 h	Buttermilch	4 h
im Laden 20 "	Molken	4 "
Kochmilch 8 "	Quark	per Kilo 32 "
Theebutter feinst . . . K 3.20	Saure Milch	16 "
Kochbutter . . . " 2.—		

Kleine Realität,

12 Joch Grund, sehr gutes Futter, billig zu verkaufen.Adr. in der Berr. d. Bl. 831

Eisfaster

wird zu kaufen gesucht. Anfrage Postgasse 6 im Geschäft. 933

Verschiedene 829

Möbel

wegen Abreise billigt zu verkaufen. Adresse i. d. Berr. d. Bl.

Avis!

Herren- u. Knaben-Anzüge

verfertige ich nach neuester Façon. Es liegen Journale sowie Muster-Collectionen von Groß-Tuchhandlungen zur Ansicht. Herren- und Knabenkleider werden gepußt, gewaschen, ausgebessert, correct gebügelt und die Farbe aufgefrischt. 832

Um zahlreiche Aufträge bittet

Franz Korenshy,

Schneidermeister, Burgg. 22, part. Sehr schöne hochstämmige veredelte

Zwetschkenbäume

sind zu haben bei **Franz Kaiser** in Bettan. 838

Kleines

Haus

Blumengasse 3 um den Preis von 2800 fl. Nähere Anfrage Tegetthoffstraße 28.

Gasthaus

sehr guter Posten, 10 Minut. außer der Stadt, mit 5 Zimmern, Küche, Gemüsegarten und circa ein Joch gutes Feld, wird wegen Familienverhältnissen verkauft. Anzufragen an die Berr. d. Bl. 842

Freih. von Ecker'sche Baumschule

St. Gotthard Post Andritz (Haltestelle Götting) bei Graz geben ab 10.000 Stück bestgezojene

Obstbäume

der edelsten Sorten en gros und detail, Hochstämme, Halb-stämme, Pyramiden-Spalier-Apfel, Birn, Aprikosen, Pfirsich, Zwetschen 100 Stück von K 80 an, Kastanien (roth- und weißblühend), Ziersträucher, Obst-wildlinge, Seerosen, ferner von jetzt an über den ganzen Sommer Gemüsepflanzen, frische Gurken, Salat etc. 848

Joh. Ludl, Obergärtner.

Ein Heuboden

wird zu mieten gesucht. Anzufragen bei **Karl Eof.** 847

Für eine bekannte und gut eingeführte **erstklassige amerik. Schreibmaschine** ist die

Vertretung

für Marburg an eine solvente Firma, die auf eigene Rechnung arbeitet, unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Offerte unter "O. U. 809" an **Paasenstein & Vogler, Wien, I.** 837

Indian-Federn

sind wieder zu haben No. 40 fr. bei 8567

A. Himmler,

Marburg, Mellingerstraße Nr. 3.

Hoch!

Ein tausendfach donnerndes dem waderen und lebenswürdigen Fräulein **Anastasia J.** zu ihrem werten Namensfeste, das d. "Stadt Graz" in Marburg wackelt. 836

möbliert. Zimmer

Ein gassenseitiges nett am 15. April zu vergeben. Anfrage Burggasse 24, 1. Stock, 2. Thür rechts. Aufgang Hofstiege links.

Weissnäherin

wird aufgenommen bei **Johanna Klemensberger**, Weißnäherin in Marburg, Herrengasse 38. 850

Modernes Fahrrad

feinste Touren-Maschine mit Dunlop-Reifen, fast neu, verkauft preiswert **A. Blaker**, Marburg, Herrengasse 3. 852

Nestlé's Kindermehl

(eine Dose K 1.80) zu Versuchszwecken halbe Dosen K 1. vollkommenste Nahrung für



kleine Kinder.

Bedarf 332 **keines Zusatzes** von Milch.

Die Entwöhnung von der Mutterbrust durch dieses altbewährteste, seit mehr als 30 Jahren eingeführte u. erprobte Nahrungsmittel für **Säuglinge** leicht durchzuführen.

Diarrhöe und Erbrechen ausgeschlossen.

Jährl. Production d. Nestlé-Fabriken 35 Millionen Dosen. Tägl. Milchverbrauch 142.000 Liter.

enthält beste **Alpenmilch.** Nestlé's condensierte Milch mit Zucker 1 Dose K 1.—, Nestlé's condensierte Milch ohne Zucker "Bifing" (Neueheit) 1 Dose K 1.—

F. BERLYAK, WIEN, I., Naglergasse 1. Verkauf in allen Apotheken und Drogen.

Zu vermieten

vom 1. Juli an mehrere **Magazine, Keller, Stal-lung und Comptoir** einzeln oder zusammen, Tegetthoffstraße 42 bei der Hausmeisterin. 849

Bekanntgabe.

Drei Jahre und zehn Monate habe ich der verstorbenen **Josefa Hofmann** gedient und nur den Monatslohn von 3 Gulden beansprucht, da ich erhoffte, nach dem Ableben derselben ein Legat zu erhalten, auch wurde mir ein großes Umhängtuch versprochen. Herr **Popmeier** und seine Frau, die alles erben, hielten nicht ihr Versprechen, sie gaben mir gar nichts. Gott wird's ihnen lohnen. 855

Barbara Braunegger.

großes Zimmer

Ein elegant möbliertes ruhig, luftig, hochparterre, ist am 15. April oder bis 1. Mai zu vermieten. Anfrage Parkstraße 18 bei der Hausmeisterin. 844

Erste I. E. österr.-ung. auschl. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erherzoggl. u. kais. Gutshaltungen, I. E. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Güttengesellschaften, Baugesellschaften, Baunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform in 40 verschiedenen Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, ausblühend die Reinheit des Farbentones, dem **Delaustrich** vollkommen gleich.

Masterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.